

Kirche zum „safe space“ machen

Missbrauch und kein Ende? Ein Schwerpunkt in diesem Bücherfrühling sind Titel, die sich mit der geistlichen und sexuellen Gewalt in der Kirche auseinandersetzen.

Im Wintersemester 2019/2020 veranstaltete die katholisch-theologische Fakultät der Universität Wien eine viel beachtete Ringvorlesung zum Thema sexualisierte Gewalt innerhalb der katholischen Kirche. Die wichtigsten Beiträge dieser hochkarätig besetzten und mit einem Grußwort von Papst Franziskus sowie einem Geleitwort des Wiener Kardinals Christoph Schönborn versehenen Veranstaltungsreihe haben nun die Theologen **Wolfgang Treitler** und **Gunter Prüller-Jagenteufel** zu einem sehr lesenswerten und wegweisenden Sammelband zusammengefügt. Ziel des Buches ist es, sowohl den Missbrauchsverbrechen als auch den mitursächlichen, missbrauchsbegünstigenden theologischen und strukturellen Verantwortlichkeiten auf den Grund zu gehen und die sich daraus ergebenden notwendigen Konsequenzen für Theologie, Kirche und Prävention aufzuzeigen.

Als der Vielschichtigkeit und Komplexität der Missbrauchsproblematik besonders angemessen erweist sich der interdisziplinäre und multiperspektivische Ansatz des Buches: So werfen in den ersten beiden Teilen des Buches Hubert Wolf als Kirchenhistoriker und Klaus Mertes mithilfe der jesuitischen Methode der Unterscheidung der Geister einen kritischen Blick auf die systemischen Zusammenhänge des Missbrauchs. Der Jesuit Ansgar Wucherpfennig nimmt, basierend auf einer profunden biblischen Exegese, eine klare Differenzierung von Homosexualität und Pädosexualität vor. Und Damian Miller zeigt am Beispiel der Odenwaldschule eindrucksvoll die gefährlichen Dynamiken von „heiligen Institutionen“ auf. Johann Pock unterzieht die Priesterausbildung einer kritischen Revision, macht sich

für eine Erneuerung einer Theologie des Amtes stark und bietet zudem einen guten Überblick über die aktuellen wissenschaftlichen Publikationen zum Thema Theologie und Missbrauch.

Während in den ersten beiden Teilen des Buches vor allem problematische Strukturen, toxische theologische Denkmuster und deren Reformbedarf aufgezeigt werden (weshalb der Sammelband auch in der Reihe „Theologie im Umbruch“ hervorragend aufgehoben ist), bietet der dritte Teil hilfreiche Anleitungen für einen sensiblen Umgang mit Betroffenen sowie für eine wirksame Prävention: Ausgehend von ihrem Anliegen, die Schulen zu „safe spaces“ für Kinder und Jugendliche werden zu lassen, legt Andrea Lehner-Hartmann die wirksamen Möglichkeiten traumapädagogischen Handelns dar, die auch für den kirchlichen Bereich große Relevanz besitzen.

Unverzichtbar: Betroffene selbst müssen zu Wort kommen

Und auch Mary Hallay-Witte vom „Institut für Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt“ macht am Beispiel des „shimmering moment of disclosure“ (Ann Cahill) – des Moments des Sich-Anvertrauens – deutlich, wie wichtig und idealerweise heilsam ein betroffenenensibles Verhalten seitens der Institution Kirche ist. Hans Zollner vollendet den Sammelband mit einem genaueren Einblick in die Präventionsarbeit der letzten Jahrzehnte und in die Arbeit des „Centre for Child Protection“.

Ein Beitrag, der an dieser Stelle besondere Erwähnung finden soll, ist der Text des Fundamentaltheologen Wolfgang Treitler, der mit erschütternden Worten die

missbrauchsinduzierte Gotteskrise hinter der Kirchenkrise sichtbar macht und der für eine „Gott im Nichts“-Theologie plädiert. Die beklemmende und aufrüttelnde Wirkung seiner Worte, aus denen auch eigene Missbrauchserfahrung spricht, zeigt wieder einmal, wie unverzichtbar es ist, nicht nur über sexualisierte Gewalt zu reden, sondern auch Betroffene selbst zu Wort kommen zu lassen. Ein Mehr an solchen Zeugnissen hätte den multiperspektivischen Ansatz des Sammelbandes noch vollumfänglicher gemacht und der Botschaft des Buches noch mehr Vehemenz verliehen.

Insgesamt stellt „Verbrechen und Verantwortung“ ein äußerst empfehlenswertes, fundiertes, facettenreiches und wegweisendes Kompendium dar, das sämtlichen Verantwortlichen in Kirche, Theologie, Pädagogik und Prävention ans Herz gelegt sei. Es zeigt zudem klar und deutlich, dass es sich bei den Forderungen nach Reformen und Kulturwandel eben nicht um „Missbrauch des Missbrauchs“ handelt – sondern vielmehr um das dringend notwendige Bestreben, die Kirche in Zukunft wieder zu einem „safe space“ für die ihr anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu machen.

Johanna Beck

Mehr zum Thema



Jochen Sautermeister / Andreas Odenthal (Hg.) **Ohnmacht Macht Missbrauch** (Verlag Herder, Freiburg 2021, 198 S., 38 €) Interdisziplinäre Ursachenforschung zu den strukturellen Seiten des Missbrauchs.



Klaus Kießling **Geistlicher und sexueller Machtmissbrauch in der katholischen Kirche** (Echter Verlag, Würzburg 2021, 88 S., 12,90 €) Missbrauch ist Missbrauch von Macht. Ein psychologischer Zugang.



Doris Reisinger (Hg.) **Gefährliche Theologien** (Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2021, 179 S., 22 €) Spurensuche nach den theologischen Ansätzen, die Missbrauch „legitimieren“.



Barbara Haslbeck / Regina Heyder (u.a.) **Erzählen als Widerstand** (Aschendorff Verlag, Münster 2020, 271 S., 22 €) Frauen berichten über Missbrauchserfahrungen.

Anzeige



KURT KARDINAL KOCH **WOHIN GEHT DIE ÖKUMENE?** Rückblicke – Einblicke – Ausblicke

Eine höchst engagierte Einführung in die heutige Situation der Ökumene.

304 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7917-3244-2
€ (D) 29,95 / auch als eBook



DORIS REISINGER (HG.) **GEFÄHRLICHE THEOLOGIEN** Wenn theologische Ansätze Machtmissbrauch legitimieren

Wie kann die Legitimation von Amt und Macht neu gedacht werden?

184 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7917-3242-8
€ (D) 22,- / auch als eBook



WILHELM BLUM / HELMUT P. GAISBAUER / CLEMENS SEDMAK **SUBSIDIARITÄT** Tragendes Prinzip menschlichen Zusammenlebens

Der Band zeigt die Relevanz des Prinzips der Subsidiarität an zwei Fallstudien auf.

232 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7917-3243-5
€ (D) 24,95 / auch als eBook



GUIDO FUCHS **KLEINE GESCHICHTE DES SCHLECHTEN BENEHMENS IN DER KIRCHE**

Was ist angemessenes Verhalten in einem Gotteshaus? Was sind die Hintergründe schlechten Benehmens? Ein launig-informativer Streifzug durch eine 2000-jährige Geschichte schlechten Benehmens in der Kirche.

184 Seiten, 21 Abb., kartoniert
ISBN 978-3-7917-3246-6
€ (D) 19,95 / auch als eBook

Deutscher Verlagspreis 20

VERLAG FRIEDRICH PUSTET

Telefon 0941 / 92022-0
bestellung@pustet.de
verlag-pustet.de

